

6 Tage E5 im Juli 2018

...oder das „Rundum-sorglos-Paket“ mit Dirk&Franziska

Ein herzliches Welcome durch/mit Geschenken der Oase, Rucksack-Kontroll-wiegen und die Taxifahrt in die Spielmannsau bedeuteten für uns 24 Teilnehmer den Beginn eines tollen Abenteuers.

Dirk, für den 1. Aufstieg zusätzlich „Rennsemmel“ Brigitte und dicke Regentropfen begrüßten uns zum Start der Tour.

Konzentriertes gehen und stiller Respekt vor der Strecke wichen schnell einem heiteren Beruferaten. Die lustige Stimmung konnte auch durch Platzregen nicht getrübt werden, denn unser 8 kg-Rucksack wurde per Materialtransport Bahn zur Kemptner Hütte geschafft, während wir mit dem kleinen Oase Rucksack leichtfüßig den gefühlten Dschungel erklommen.

Im abendlichen Gewitter stieß dann noch Dirk's Frau Franziska zu uns. Schnarcher im Massenlager bestimmten unsere 1. Nacht.

Am 2. Tag passierten wir im Nieselregen die österreichische Grenze. Ein echtes Highlight speziell für uns „Höhenangstler“ wurde dann die Überschreitung der Holzgauer Brücke: waren wir stolz und ausgelassen es geschafft zu haben. Zeitnahe Fotos wurden leider etwas verwackelt, da wir noch eine Weile zitterten.

Der Abstieg und das Mittagessen in Holzgau beruhigten uns wieder. Ein Taxi brachte uns dann zum Kaiserjoch und ein langer, aber trockener Aufstieg endete noch vor dem abendlichen Gewitter im Kaiserjochhaus (2310m).

Abstieg nach Pattneu und Busfahrt zur Venetbergbahn ließen den 3. Tag angenehm starten. Nach Auffahrt und 1 Std Wanderung kehrten wir in der Jausenstube Gogles Alm ein, die mit tollem Ausblick und nettem/ schnellem Service auf uns wartete. Der Tag endete mit dem Abstieg zur Galfun Alm (1961m), welche wir ganz für uns allein hatten. Eines der vielen Highlights: der musikalische Abend unterstützt vom Gitarrespielenden Dirk und der singenden Franziska und eine „fast Vermählung“ mit einem vorhandenen Bräutigam...

Im Nieselregen steigen wir am 4. Tag nach Wenns ab, vorbei an unzähligen Blaubeeren, durch ein „Bauch-mess-Gatter“ und possierlichen Minischweinen im Chalet Notsch. 1 Std Busfahrt brachten uns nach Mittelberg, wo unsere Rucksäcke verladen wurden. Nach einer Mittagspause in der Gletscherstube machten wir uns an den sehr herausfordernden Aufstieg zur Braunschweiger Hütte, die wir um 15h

erreichten.

Ein aufklarender abendlicher blauer Himmel ermöglichte uns tolle Fotos vom traumhaften Berg-/Gletscherpanorama rund um die Hütte.

Der Abstieg zum Pitztaler Jöchel erfolgte am 5. Tag. Herrliches Wetter begleitete uns von nun an. Der Abstieg über den Rettenbachferner forderte uns mit kleinen Gletscher Passagen. Die Mittagspause fand am kleinen See umgeben von traumhaftem Naturpanorama statt. Danach erfolgte ein langer Abstieg über den wunderschönen Panoramahöhenweg nach Vent im Ötztal, immer das Ziel vor Augen. Das Hotel Vent bot uns dann eine sehr komfortable Übernachtung, die wir kaum verlassen wollten.

Nach kurzer Nacht (Start 6:30h) liefen wir „erleichtert“ los. Franziska hatte einen zusätzlichen preiswerten Gepäcktransport organisiert, da uns eine lange Tagesetappe bevorstand: Aufstieg mit Frühstückspause in der Martin-Busch-Hütte gefolgt von einem langen Aufstieg zum höchsten Punkt der Tour die Similaun Hütte (3019m). Ein von dort kommender betagter Wanderer amüsierte sich über den „langen Lindwurm“ (unsere Wanderformation), worauf Dirk nur bayrisch trocken erwiderte: und ich werd sie nicht mehr los.

Nach der Mittagspause in kühler, windiger Höhe der Similaun Hütte mit Blick auf den Similaun begann der beschwerliche Abstieg nach Obervernagt ins Schnalstal, bei dem wir „Höhenangstler“ wieder alles geben mussten.

Schon beim Start wurde der türkisblaue Tiesensee – unser Ziel - sichtbar, der Weg dorthin dauerte jedoch noch einige Stunden und führte uns aus Schnee herab zur Baumgrenze hin zu Kuhweiden, einem Temperaturunterschied von fast 20 Grad.

Eine der „gefährlichsten“ Situationen kam auf uns in Form einer ausgewachsenen Kuh zu galoppiert: Erleichterung machte sich breit als wir merkten, dass sie mit ihrer rauen Zunge nur Salz von unseren verschwitzten Körpern lecken wollte.

Mit einem guten Glas Wein spendiert von der Oase feierten wir dann unser „Geschafft“ im Tiesenhof. Per Bus erreichten wir unser finales Ziel um 18:30h: Meran.

Nach gutem Essen, etlichen Aperol-Spritz, viel Spaß (la-olas, wet-Tshirt-Contest, vielen „th“, einer Spritztour nach Bozen) ging es nach wenigen Nachtstunden zurück nach Oberstdorf durch das wunderschöne Vinschgau über den Reschenpass, wo wir schon um 12:30h eintrafen.

Soweit der Reisebericht, alles Weitere bleibt in den Bergen.....oder lebt in der Whatsapp Gruppe weiter (;-)

Für Interessierte:

- gutes Wetter kannst du nicht buchen,
- gute Ausrüstung benötigst du,
- bei der Oase bist du bestens aufgehoben.
-

Vielleicht hast du ja auch soviel Glück, wie wir es mit unserer supertollen Gruppe und unseren beiden Spitzen-Bergführern Dirk&Franziska hatten.

Aber: LAUFEN MUSS DU SELBST.....